



Viel Gelegenheit zum Klettern und Toben ist im neuen Spielgarten des evangelischen Kindergartens. Fotos: Wendler

Freie Bahn zum Toben, Klettern und Matschen

Kinder nehmen neuen Spielgarten in Beschlag

BETZENSTEIN

Den Freiluftgottesdienst der evangelischen Kirchengemeinde an Christi Himmelfahrt begingen viele Betzensteiner gemeinsam im Kindergarten. „Lasst uns miteinander singen, loben, danken dem Herrn“ sangen die Kindergartenkinder, auch der Posaunenchor Betzenstein begleitete den Gottesdienst von Pfarrerin Martina Beck.

Diese weihte anschließend mit einem Segensgebet den neuen Spielgarten in der Außenanlage ein. Mit einem Schwall Luftballons mit daran gebundenen Gebeten, die die Kinder gleichzeitig in den Himmel schickten, zeigten sie ihre Freude über das neue Areal zum Toben und Klettern.

Der evangelische Kindergarten hatte die 32 000 Euro für den Spielgarten der Firma Kletterparadies aus Dresden aus seinen Rücklagen finanziert. Dafür sprach Betzensteins Bürgermeister Claus Meyer dem Kirchenvorstand seinen Dank aus. Schließlich sei die Stadt Betzenstein finanziell bereits beim neuen Krip-

penanbau am Kindergarten, der im September eingeweiht werden soll, gefordert.

Bis zum Himmelfahrtsfest waren bereits über 7600 Euro an Spenden von über 70 Spendern für den Spielgarten zusammengekommen. Auch der Erlös aus dem anschließenden Fest mit Weißwurstfrühschoppen sowie Kaffee und Kuchen war für den Spielgarten bestimmt.

Pfarrerin Beck hoffte auf weitere Spenden, um die Rücklagen des Kindergartens wieder aufzufüllen. Schließlich sei durch den Krippenanbau ein Brandschutzkonzept nötig, an dessen Kosten auch die Kirchengemeinde beteiligt werde. Die Kinder jedoch hatten an diesem Vormittag keine Zeit zum Herumsitzen: Eifrig wurden die zwei neuen Kletterburgen, eine für die Kleinsten und eine für die größeren Kindergartenkinder, ausprobiert, außerdem die Sandspielgeräte und die „Matschstraße“.

Zwischen den Kletterburgen gehört noch ein überdachter Pavillon zum Ausruhen und Essen zum neuen Spielgarten. mw



Extra für die Kleineren des Kindergartens gibt es auch ein etwas kleineres Klettergerüst.

Fotos kann man mit der 4,40 Meter hohen Kamera am Kreisverkehr in Plech nicht machen. Dafür soll die von KSB-Auszubildenden gebaute Skulptur auf das Deutsche Kameramuseum in Plech aufmerksam machen. Gestern wurde sie enthüllt. Foto: Trenz



Kamera weist zu den Kameras

Aufmerksam: KSB-Auszubildende fertigen die außergewöhnliche Skulptur

PLECH Von Klaus Trenz

Es ist keine überdimensionale Verkehrsüberwachungskamera, die von Autofahrern am Plecher Kreisverkehr am Gewerbegebiet bei Ottenhof Aufmerksamkeit fordert, sondern eine Arbeit von Auszubildenden der KSB Pegnitz aus bestem Edelstahl. Sie ist gestern enthüllt worden.

Aufmerksam will die 4,40 Meter hohe und 270 Kilogramm schwere (nicht funktionstüchtige) Nachbildung einer im digitalen Zeitalter ziemlich antiquierten Balgenkamera schon machen: auf das Deutsche Kameramuseum Plech, das an Pfingsten seine Pforten öffnet. Das dürfte der auffälligen Kreiselskulptur nicht schwerfallen.

„Mit einer Enthüllung geben wir

uns nicht zufrieden“, sagte Bürgermeister Karlheinz Escher scherzhaft. Bereits am Mittwoch hatten Unbekannte die Kamera enthüllt, die Pläne als lohnenswertes Diebesgut erachtet. Escher hatte die KSB dafür gewinnen können, nach dem Pegnitzer Kreisverkehr am Admiranten-Center, auch den Plecher Kreisverkehr zu verschönern und damit dem Ort ein Denkmal zu beschenken. Ein Holzmodell im Maßstab 1:1 machte den Anfang, um die Größenverhältnisse und Wirkung einschätzen zu können. Dann ging man in der Lehrwerkstatt an die Tat.

„Das war ein Vorhaben mit außergewöhnlichen Anforderungen“, meinte der Ausbildungsleiter für die KSB in Deutschland, Franz Eller. Aber dafür habe man einen Mann: Ausbilder Alfred Neubauer hat das Projekt zusammen mit seinen Auszubildenden umgesetzt.

„Kreisell sind mittlerweile zu einem Standbein des Konzerns geworden“, so KSB-Standortsprecher Andreas Hauptenthal im Scherz „und entwickeln sich zum Geschäftsmodell“.

Die Auszubildenden hätten die Gelegenheit gerne ergriffen zum Bau der Skulptur: Projekte dieser Art bereichern die Ausbildung und fördern die Lehrlinge.

Allerdings ist die Suche nach einer Verbindung der KSB zur Fotografie erfolglos geblieben. Aber offenbar hat dies keine Rolle gespielt.

INFO: Am kommenden Samstag, 26. Mai wird das Museum bei einem Festakt in der Plecher Mehrzweckhalle eingeweiht. Danach ist das Museum für die Allgemeinheit geöffnet. Auch Am Sonntag, 27. Mai ist es von 10 bis 17 Uhr offen.

Lese-Asse in der Fremdsprache: (vorne von links) Jason Larsen, Alisa Hanft, Jan Bauer, Luisa Ernst, Jana Wülfert, Jennifer Baudis, Nadine Metschl, Mona Bodenschatz und Anna Scholz. Foto: Trenz



Wörterbücher und Lektüren zur Belohnung

Lesewettbewerb in Englisch und Französisch

PEGNITZ

Das Gymnasium Pegnitz führte wieder Lesewettbewerbe für die erste, zweite und dritte Fremdsprache durch. Als Preise lockten Wörterbücher sowie Lektüren in den jeweiligen Fremdsprachen.

Schulsieger in der ersten Fremdsprache Englisch wurde Jason Larsen vor Alisa Hanft und Jan Bauer. Der Lesewettbewerb wurde in den siebten Klassen durchgeführt. Acht Klassensieger nahmen an der Endauscheidung teil, die einiges verlangt. Unter anderem musste ein ungeübter Text,

der unbekanntes Vokabular enthielt, mit Hilfe eines Wörterbuchs eigenständig vorbereitet werden.

Dasselbe galt beim Lesewettbewerb für die zweiten Fremdsprache Französisch der achten Klassen. Hier wurde Luisa Ernst Schulsiegerin. Auf Platz zwei kam Jana Wülfert und auf Platz drei Jennifer Baudis.

Im Lesewettbewerb der achten Klassen in der dritten Fremdsprache (Französisch) hatte Nadine Metschl die Nase vorn, vor Mona Bodenschatz und Anna Scholz.

Bei den Lesewettbewerben zählen Lesetechnik, Aussprache und Textgestaltung. tz